

BETRIEBLICHES GESUNDHEITS- MANAGEMENT (BGM)



WIE KANN ICH BESCHÄFTIGTE UND UNTERNEHMEN LANGFRISTIG GESUND UND LEISTUNGSFÄHIG HALTEN?

IM ÜBERBLICK

„Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist die systematische, zielorientierte und kontinuierliche Steuerung aller betrieblichen Prozesse – mit dem Ziel, Gesundheit, Leistung und Erfolg für den Betrieb und alle seine Beschäftigten zu erhalten und zu fördern.“ *

WISSEN & ERKENNTNISSE

- Eine hochwertige Pflege kann nur gelingen, wenn die Mitarbeitenden gesund sind!

Aufgrund der demografischen Entwicklung und der Situation auf dem Fachkräftemarkt und die damit einhergehenden steigenden Leistungsanforderungen ist ein BGM in der Pflege wichtiger denn je!

- BGM ist kein Mehraufwand, sondern eine Bereicherung!
Informieren Sie Ihre Mitarbeitenden ausführlich, welche Vorteile ein BGM bringt.
- Im Mittelpunkt steht auch das generationsgerechte Arbeiten!

MÖGLICHE HANDLUNGSFELDER IN DER PFLEGE

Arbeits-
organisation

Work-Life
Balance

Ergonomische
Arbeitsweisen

Gesunde
Führung

Teamarbeit

Umgang mit
Belastungen

TRANSFER IN DIE PRAXIS

- Setzen Sie die Gesundheit der Mitarbeitenden als Unternehmenspriorität und binden Sie das BGM in die Organisations- und Personalentwicklung ein!
- Setzen Sie sich kleine und realistische Ziele! Die Umsetzung eines BGMs ist ein langfristiger Prozess, der mehrere Jahre dauert.
- Entwickeln Sie keine wahllosen Einzelaktivitäten! Stimmen Sie die Maßnahmen aufeinander ab.
- Informieren Sie alle Beteiligten!



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

www.pflex-sachsen.de

DIE DREI SÄULEN DES BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSMANAGEMENTS

Das betriebliche Gesundheitsmanagement besteht aus drei großen Handlungsfeldern bzw. Säulen. Diese sollten für eine optimale und erfolgreiche Umsetzung kombiniert eingesetzt werden.

BGM

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)

umfasst alle Maßnahmen des Betriebes zur Stärkung und Förderung der Gesundheitskompetenz, aber auch zur Gestaltung gesundheitsförderlicher Bedingungen im Unternehmen.

ergonomische Arbeitsweisen (Transfer), Stressbewältigungs- oder Bewegungsprogramme, Coachings, Obstkorb etc.

Freiwillig für Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Arbeitsschutz

umfasst alle Maßnahmen, Mittel und Methoden zum Schutz der Beschäftigten vor arbeitsbedingten Sicherheits- und Gesundheitsgefährdungen.

Arbeitsschutzmaßnahmen, Gefährdungsbeurteilung, Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen, etc.

Pflicht für Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

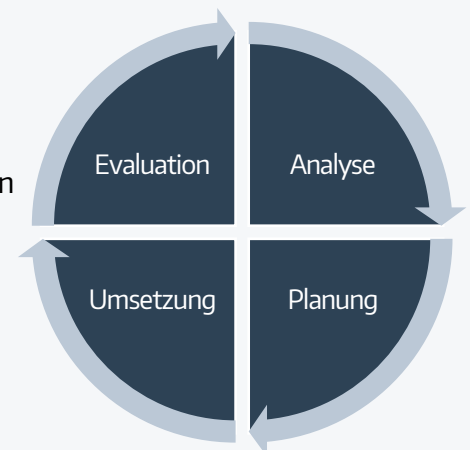
Beinhaltet verschiedene Maßnahmen, die darauf abzielen, die Arbeitsunfähigkeit Langzeiterkrankter zu überwinden und wieder langfristig zu sichern.

Gespräche, Arbeitsplatzanpassungen, schrittweise Wiedereinstieg etc.

Pflicht für Arbeitgeber und freiwillig für Arbeitnehmer

DER KONTINUIERLICHE ABLAUF

1. Schritt: Analyse des Ist-Zustandes und der Bedarfe mittels Gefährdungsbeurteilungen und Arbeitssituationsanalysen / Altersstrukturanalysen, Mitarbeiterbefragungen / Gesundheitszirkel, Fokusgruppen
2. Schritt: Planung der Maßnahmen zur Arbeitsplatzverbesserung und Kompetenzsteigerung
3. Schritt: Umsetzung der Maßnahmen im Bereich BGF, Arbeitsschutz und BEM
4. Schritt: Evaluation - Kontrolle und Bewertung der Maßnahmen
Nachhaltigkeitsprüfung und Erfolgsprüfung



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- *Initiative Neue Qualität der Arbeit, BauA: Gesunde Mitarbeiter-Gesundes Unternehmen, 2016
- https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Pflege/Praxisseiten_Pflege/10.0.2_Service_Material.pdf
- <https://bgm-im-nordwesten.de/projekt/gute-bgm-praxis-in-der-pflege/handlungsleitfaden-gute-bgm-praxis-in-der-pflege>
- <https://www.gesundheitsmanagement24.de/praxiswissen-gesundheitsmanagement/definition-betriebliches-gesundheitsmanagement/>

